

KIELER SPROTTE

Heft Nr. 106
Mai-Aug. 2025

Die Vereinszeitschrift der
Kieler Aquarienfreunde von 1955 e.V.



AUF ERKUNDUNGSTOUREN
Über Neugierde und Tatendrang

SENSIBLE RÄUBER
Acestrorhynchus isalineae

UNSERE KIELER SPROTTE

Das Vereinsmagazin
der Kieler Aquarien-
freunde von 1955 e.V.
gibt es bereits seit
stolzen dreißig Jahren.

Die **KIELER SPROTTE**
hält unsere Mitglieder
dreimal im Jahr (Januar,
Mai und September)
auf dem neusten Stand
und ermöglicht auch
Euch einen Einblick in
unser Vereinsleben.

Artikel renommierter
Fachleute, Erfahrungs-
berichte sowie Tipps
und Tricks machen die
KIELER SPROTTE zu
einer offenen und vielsei-
tigen Vereinszeitschrift.

Es lohnt sich in unsere
SPROTTE einzutauchen!

Unsere **KIELER SPROTTE** ist
für alle kostenlos!

Unsere Vereinsmitglieder
bekommen sie sogar nach
Hause geliefert.



Wir Kieler!



Wer sind die **Kieler Aquarienfreunde**
und warum sollte man sich uns als
Aquarianer anschließen?

Der Verein **Kieler Aquarienfreunde e.V.**
wurde 1955 von schon damals sehr
engagierten und interessierten Vivari-
anern gegründet. Von Beginn an war
es das Ziel neue Erkenntnisse zu sam-
meln, sie zu propagieren und sich
möglichst breit aufzustellen, wenn es
darum ging Fische erfolgreich zu pfle-
gen und natürlich im Idealfall zu ver-
mehren. Dabei begrenzte man sich
damals und begrenzen wir uns auch
heute nicht auf eine bestimmte Grup-
pe von Fischen: Sie müssen weder sel-
ten noch teuer sein, keine bestimmte
Zuchtform repräsentieren, oder gar
knallbunt sein.

Jeder Fisch und jeder Aquarianer sind
uns willkommen, um Erfahrungen aus-
zutauschen, Neues zu lernen und auch
abseits des Aquariums mal einen net-
ten Abend gemeinsam zu verbringen.
Monatlich treffen wir uns zu Vorträgen
und Klönrunden, wobei sowohl das
fachliche Interesse als auch das kuli-
narische Bedürfnis aller bedient wird.

Die **Kieler Aquarienfreunde** stellen
den größten Aquarienverein im Nor-
den und das wollen wir auch bleiben.
Dabei helfen uns – im Normalfall – re-
gelmäßig durchgeführte Fischbörsen,
auf denen es regional vermehrte Ar-
ten zu erwerben gibt, wie auch allseits
beliebte Dauerbrenner der Aquaristik.
Zusätzlich gibt es dreimal im Jahr die
hier vorliegende **SPROTTE**: Unser Ver-
einsmagazin, dass es ebenfalls bereits
seit stolzen dreißig Jahren gibt, und
das mittlerweile Artikel von einigen
renommierten Fachleuten der deut-
schen Aquaristik gesehen hat.

Deswegen lohnt es sich dabei zu sein!
Für jegliche Anfragen sind wir immer
offen. Eine Mail reicht aus und dann
ist jeder herzlich willkommen einen
unserer Vereinsabende zu besuchen.

1. Vorsitzender
Daniel Konn-Vetterlein

Kieler Aquarienfreunde von 1955 e.V.

kieler-aquarienfreunde.de
info@kieler-aquarienfreunde.de

INHALT

KIELER SPROTTE

Heft Nr. 106
Mai-Aug. 2025

KIELER AQUARIENFREUNDE (S. 01-27)

- 04** Moin zusammen
 - 06** Willkommen bei den Aquarienfreunden!
 - 13** Rückblick + Protokoll Jahreshauptversammlung
 - 19** Rückblick VDA Bezirksversammlung (Bezirk 03)
 - 20** VDA Bezirkstag 2025
 - 21** Die NAT 2025 in Hamburg
 - 22** Veranstaltungen und Vereinsabende
 - 26** Zierfisch- und Pflanzentauschbörsen 2025
-

AUF ERKUNDUNGSTOUREN (S. 28-57)

- 30** Sensible Räuber: Meine Erfahrungen mit *Acestrorhynchus isalineae*
 - 39** Meine große Liebe – *Chindongo saulosi*
 - 44** Kiek di dat mol an! Mit den Kieler:innen auf Entdeckungstour
 - 52** Zelten ohne Zelt: Eine klare Reiseempfehlung
-

UNSER UMFELD (S. 58-60)

- 58** Deine Fragen
-

Moin zusammen



1. Vorsitzender
Daniel Konn-Vetterlein

im Februar erst waren wir nach langer Zeit endlich mal wieder gemeinsam auf einem Vereinsausflug und der war ein voller Erfolg. Jetzt steht deswegen gleich der nächste in den Startlöchern, denn wir möchten im September zusammen zum Bezirkstag nach Bargteheide fahren, wo es neben Vorträgen und einer Börse auch ein Jubiläumsfest des ausrichtenden Vereins geben wird. Dazu findet ihr ein paar Seiten weiter schon die ersten Informationen, anmelden könnt ihr euch später.

In dieser Sprotte nun findet sich ein Rückblick auf besagten Ausflug, der hoffentlich Lust macht auch beim nächsten Mal mit dabei zu sein. Selbst für 2026 haben wir schon einen Vorschlag bekommen, dem wir sehr gerne



2. Vorsitzender
Julian Witt

nachkommen werden. Aber dazu dann an anderer Stelle mehr, wenn es so weit ist. Zurück zur vorliegenden Sprotte: Michael Lübbing und Klaus Schadewaldt beschreiben in aller Ausführlichkeit ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit zwei Fischarten, die selten im gewöhnlichen Handel anzutreffen sind. Umso schöner, dass wir die detailreichen Schilderungen der beiden bekommen konnten. Wir schauen uns außerdem den Keller von Mathias, unserem Kassenwart, an, der auch immer mit ein paar Besonderheiten aufwarten kann.

Nachdem wir im Mai einen »Klö- und Schnackabend« gehabt haben werden, endet das erste Vereinshalbjahr am 11. Juni mit dem Vortrag unseres Mitglieds Felix Mittermayer. Er ist beruflich viel auf der Alkor unterwegs, befährt die Ostsee sowie angrenzende Gewässer und kennt sich dort richtig gut aus, wenn es um Fischlarven und die frühen Lebensstadien von Fischen geht. Eine klare Empfehlung! Am 09. Juli geht es ebenso vielversprechend weiter, denn Andreas Spreinat kommt aus Göttingen in den Norden, um



AKTUELLE TERMINE

14.05.25
Klö- und Schnackabend

11.06.25
Felix Mittermayer: »Frühe Lebensstadien von Fischen: Einblicke aus Forschungsfahrten«

09.07.25
Andreas Spreinat: »Arten und Lebensräume im Malawisee« & »Malawiseebuntbarsche im Aquarium«

13.08.25
Klö- und Schnackabend

1. Vorsitzender
Daniel Konn-Vetterlein
1.vorsitzender@kieler-aquarienfreunde.de



Redaktion, Design
Lisa Lenkersdorf

2. Vorsitzender
Julian Witt
2.vorsitzender@kieler-aquarienfreunde.de

Redaktion, Design und Layout
Lisa Lenkersdorf
sprotte@kieler-aquarienfreunde.de

Willkommen bei den Aquarienfreunden! Der Keller von Mathias ...

Text von Daniel Konn-Vetterlein | Fotos von Mathias E. und Daniel K.-V.



Abb. 01

Mathias ist bereits seit 2002 ein Kieler Aquarienfreund. Seine Interessen liegen schwerpunktmäßig bei Welsen und den Cichliden der Afrikanischen Grabenseen. Schon bevor er auf den Wels kam, war Mathias ein großer Anhänger der Buntbarschgattung *Tropheus*. Aus dieser Gattung pflegt und vermehrt er zahlreiche Arten sowie Standortvarianten. Alle sind in eigenen

Becken untergebracht, diese sind nummeriert und beschriftet, um Verwechslungen vorzubeugen. Als mittlerweile langjährige Urlaubsvertretung kommt mir diese ausführliche Inventarisierung des Bestandes sehr zugute, denn Buntbarsche sind nun

Abb. 01 | Foto: Mathias E.
Ein Gang von Mathias Keller



Abb. 02



Abb. 04



Abb. 08



Abb. 03

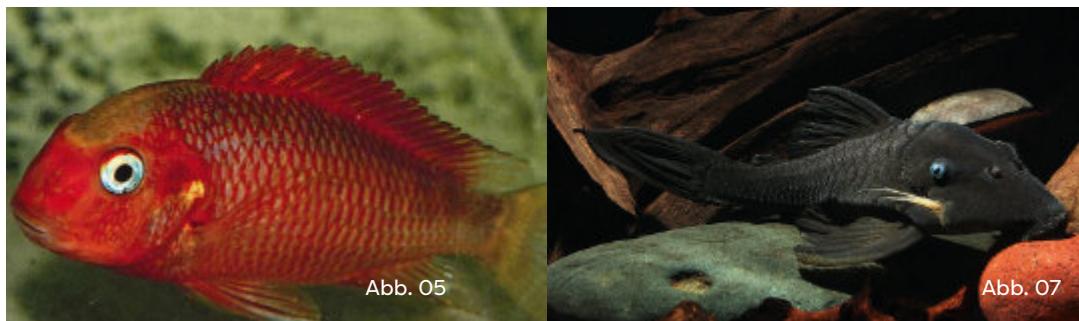


Abb. 05



Abb. 09

mal nicht meins und am Telefon ist die Beschreibung unterschiedlicher Arten und Varianten komplizierter als man meint, wenn dann doch mal ein Problem auftritt. Diese Fische sind sich untereinander ähnlicher als man denken sollte. Ganz anders bei seiner umfangreichen Sammlung von L-Welsen: In welchem Aquarium L 66, L 333 und die restlichen *Hypancistrus* sitzen, kann ich mir immer problemlos merken. Sowohl bei Welsen als auch bei *Tropheus* setzt Mathias auf die langjährige Pflege und Nachzucht. Er ist kein Aquarianer, der sich nach der ersten Nachzucht eine neue Art ausguckt und die alte schnell loszuwerden versucht. Seitdem ich ihn und seinen Keller kenne, sitzen viele Gruppen in denselben Becken und zum Teil sehr alte Individuen sorgen stetig für Nachwuchs. Dazu gehö-

ren viele der beliebten Arten wie *Peckoltia compta*, *Ancistrus* sp. L 181, *Hypancistrus* sp. L 260 und Co. Aber seine großen Becken widmet Mathias viel lieber den spannenden Herausfor-

Abb. 02 | Foto: Mathias E.
Ophthalmotilapia ventralis
"Cape Chaitika"

Abb. 03 | Foto: Mathias E.
Tropheus moorii "Isanga Bay"
xanthoristisches Exemplar
sog. Golden Kalambo

Abb. 04 | Foto: Mathias E.
Tropheus sp. "black Red Belly"

Abb. 05 | Foto: Mathias E.
Tropheus sp.
"black Caramba red Bishop"

derungen in der Welswelt: *Parancistrus nudiventris* und *P. aurantiacus*, *Baryancistrus niveatus*, *Cochliodon* sp. "L 229", *Leporacanthicus heterodon* und *Panaque armbrusteri* sowie *P. bathophilus* und *P. cochliodon* bewohnen eigens für sie strukturierte Aquarien. Dazu kommen verschiedene *Pseudacanthicus* und *Scobinancistrus*-Arten, welche dieser zwei Gattungen seine Lieblingsweise repräsentiert, weiß keiner von uns. Zwischenzeitlich hatten es ihm auch mal die Krebse Ozeaniens angetan: In der vorletzten Ausgabe der KIELER SPROTTE (Nr. 104) waren einige seiner *Cherax*-Arten zu sehen.

In ca. 80 Becken zwischen 20 und 500 l - die kleinen für die Aufzucht und die Großen für die Zuchtgruppen – bietet sich viel Platz, um allen Ansprüchen

gerecht werden zu können. Mathias setzt dabei auf eine außerordentlich starke Strukturierung der Becken, so hat es sich insbesondere bei den *Tropheus* über die Jahre bewährt. Alle Aquarien sind zur Gänze mit Lochstein bzw. Holz und Tonröhren eingerichtet. Um intraspezifischen Aggres-

Abb. 06 | Foto: Daniel K.-V.
Parancistrus aurantiacus

Abb. 07 | Foto: Daniel K.-V.
Panaque cochliodon

Abb. 08 | Foto: Daniel K.-V.
Hypancistrus sp. L 260
aus dem Rio Tapjó

Abb. 09 | Foto: Daniel K.-V.
Leporacanthicus heterodon



Abb. 10



Abb. 11

sivitäten vorzubeugen, besetzt er die Becken mit absichtlich großen Gruppen, so werden keine Teilreviere gebildet und keiner der Fische verspürt die Notwendigkeit sein Revier auf energieraubende Weise zu verteidigen. Die regelmäßig auftauchenden Jungfische bzw. eiertragenden Weibchen sind ein Zeichen für die Praktikabilität dieser Strategie. Besagte Weibchen werden in einen selbst gebauten Stand-Netzkästen übersiedelt, der unten mit einer Fliese beschwert, und auf die Höhe des jeweiligen Beckens angepasst ist. Die starke Wasserumwälzung in all seinen Becken sorgt auch in den Netzkästen für einen guten Wasseraustausch, während dieser das Weibchen bzw. die Jungfische schützt und eine ausreichende Futterdichte garantiert.

Die Besatzdichte fordert selbstredend umfangreiche Wasserwechsel und die Anzahl der Aquarien ließ eigentlich nur eine Lösung plausibel erscheinen: Das musste automatisch machbar sein. So werden in regelmäßigen Abständen 90% des Wasservolumens gewechselt und die Jungfische wachsen in wenig belastetem Wasser schnell heran. Und wenn man als Urlaubsvertretung doch mal einen manuellen Wasserwechsel durchführen muss, dann hat das auch sein Gutes, denn mitunter findet man Nachzuchten einer sehr selten vermehrten Harnischwelsart. In meinem Fall war das einmal *Spectracanthicus zuanoni*.

Zusätzlich dazu legt Mathias viel Wert auf eine ausreichende und überdimensionierte Filterung. Dabei achtet er auf verschiedene Filtersysteme, um bei ei-

nem potenziellen Ausfall weiterhin arbeitende Filter zu haben. Alle Becken sind mit zwei Eck-HMF ausgestattet, die über Luftheber betrieben werden, die an einem zentralen Gebläse hängen. Zusätzlich dazu befinden sich in allen Becken Strömungspumpen und oft auch motorisierte Innenfilter, die bei einem Ausfall des Gebläses eine ausreichende Wasserumwälzung und -filterung garantieren. In manchen Becken sind außerdem mit Kies gefüllte Topffilter eingebracht, die insbesondere bei aufkommenden Jungfischen ihren Dienst tun, oder auch als Schnellfilter eingesetzt werden können.

Vor einigen Jahren gab es dann bei der prä- urlaublichen Einweisung in den Keller eine Neuerung, und zwar eine ohne Fische, die bereits angesprochenen Krebse hatten sich breit gemacht. Plötzlich waren einige der kleineren Becken mit *Cherax spp.* besetzt und, ganz nach seiner Art, von unten bis oben mit beidseitig offenen Röhren und Laub bestückt. *Cherax gerhardii*, *C. pulcher* und weitere Raritäten bahnen sich seitdem ihren Weg durch dicke Laubschichten, während sich auch hier regelmäßig Nachzuchten zeigen und relativ problemlos in den versteckreichen Becken aufgezogen werden können. Weil Mathias den ganzen Raum beheizt, stellt sich eine Temperaturschichtung ein, und die unteren Becken sind ideal für die Pflege von Krebsen geeignet. So findet sich in diesem Kieler Keller eine beachtliche und mittlerweile sehr diverse Ansammlung aquaristischer Kleinode. Da Mathias auch selbst schon einmal am Tanganikasee unterwegs und fischen

war, ist nicht auszuschließen, dass sich die Liste noch einmal um einige – vielleicht ja selbst gefangene – Arten erweitern wird.

Außerhalb des Kieler Aquarienvereins engagiert sich Mathias auch in der Regionalgruppe Nord der IG BSSW. Seit 2020 ist er Kassenwart unseres Vereins und hat einen Blick darauf, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Abb. 10 | Foto: Daniel K.-V.
Ein weiterer Gang in Mathias Keller. Links im Becken ist ein Netzkasten zu sehen.

Abb. 11 | Foto: Daniel K.-V.
Netzkasten im Betrieb,
im Vordergrund ein zusätzlicher Topffilter.

Schleswig-Holsteins
größter Zoofachmarkt!



- Süßwasseraquaristik
- Terraristik (mit Insekten)
- Kaltwasser, Koi
- Individuallösungen und Sondereinbauten
- Tiernahrung
- Vogel- und Nagerabteilung

Zoo & Co Knutzen
Trede & von Pein GmbH
Adelheidstraße 14
24103 Kiel

Mo.–Fr. 9–19 Uhr
Sa. 9–18 Uhr
Telefon (0431) 66 15 727
www.knutzen-kiel.de

Rückblick + Protokoll – Jahreshauptversammlung vom 08. Januar 2025

Liebe Kieler Aquarienfreunde,
am 08. Januar 2025 fand im Restaurant Am Posthorn, Eckernförder Straße 217
in 24119 Kronshagen, unsere Mitglieder-/Jahreshauptversammlung statt.
Beginn war um 20:00 Uhr. Für alle, die nun nicht dabei waren oder etwas
nachlesen möchten, folgt die Tagesordnung und im Anschluss das Protokoll.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands zum Vereinsjahr 2024
4. Bericht des Kassenwerts zum Geschäftsjahr 2024
 - 4.1 Bericht der Kassenprüfer
5. Bestimmung einer Wahlleitung
6. Entlastung des Vorstands und des Kassenwerts
7. Wahlen
 - 7.1 erste:r Vorsitzende:r
 - 7.2 zweite:r Vorsitzende:r
 - 7.3 Kassenwart:in
 - 7.4 Beisitzer:in 1
 - 7.5 Beisitzer:in 2
 - 7.6 Kassenprüfer:in 1
 - 7.7 Kassenprüfer:in 2
8. Ehrungen
9. Anträge
 - 9.1 Beitragserhöhung ab 2026
10. Ankündigungen für das Vereinsjahr 2025
11. Verschiedenes
 - 11.1 Zukunft des Vereinsmagazins KIELER SPROTTE
12. Abschluss

Anträge

Antrag I, gestellt vom Vorstand am 13.11.2024

Wir beantragen hiermit den jährlichen Mitgliedsbeitrag ab dem Beitragsjahr 2026 von 42 € für einen Erwachsenen auf 50 €, und die Familienmitgliedschaft von 60 € auf 65 € jährlich zu erhöhen. Der Mitgliedsbeitrag für Jugendliche soll hingegen nicht erhöht werden, um einen frühen Beitritt in den Verein weiterhin so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Die Begründung für diesen Antrag ist einfach: In den letzten Jahren haben wir die Beiträge nie erhöht und trotz steigender Ausgaben – bedingt durch die Inflation sowie allgemein steigender Unterhaltskosten – an den alten Beiträgen festgehalten. Für 2025 sind bereits Preiserhöhungen im Versandbereich angekündigt, und auch die Reisekosten für unsere Referenten steigen unabhängig vom gewählten Transportmittel stetig an.

*Beachtet bitte, dass unsere Satzung vorsieht, dass Anträge **schriftlich** an den Vorstand zu richten sind. Über die Annahme von vor Ort spontan eingebrachten Anträgen entscheidet die Mitgliederversammlung.*



Protokoll – Jahreshauptversammlung 2025

Protokollant: Daniel Konn-Vetterlein

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2025 der **Kieler Aquarienfreunde e.V.** Tagungsort: Restaurant Am Posthorn, Eckernförder Straße 217 in 24119 Krons-hagen am 08.01.2025.

1. Begrüßung und Eröffnung

Begrüßung erfolgt durch den 1. Vorsitzenden Daniel Konn-Vetterlein um 20:18 Uhr.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
Es sind 21 Mitglieder anwesend. Die Mitglieder stimmen darin überein, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung satzungskonform war und die Versammlung beschlussfähig ist.

3. Bericht des Vorstands zum Vereinsjahr 2024

Das zurückliegende Vereinsjahr verlief im Gesamten sehr positiv. Die Teilnehmerzahl bei den Treffen stieg im Vergleich zu 2023 an und das Vereinsmagazin, die SPROTTE wurde sehr gut angenommen. Der gesamte Bericht ist beim Vorstand einsehbar.

4.1 Bericht des Kassenwärts

Mathias Eberhardt verliest den Kassenbericht und vermeldet ein leichtes Plus für 2024, weist aber ebenso darauf hin, dass das kommende Jahr mit finanziellen Herausforderungen ansteht.

4.2 Bericht der Kassenprüfer

Lars Kistenmacher berichtet über die gemeinsame Prüfung der Kasse mit Bernd Rademacher und schlägt die Entlastung des Kassenwärts, sowie des gesamten Vorstands vor. Alle Kontobewegungen sind nachvollziehbar und geschahen im Sinne des Vereins.

5. Bestimmung einer Wahlleitung

Thomas Althof meldet sich als Wahlleiter und wird von der Versammlung bestätigt.

6. Entlastung des Vorstands und des Kassenwärts

Der Kassenwart wird mit 20 Ja-Stimmen entlastet. Der Vorstand wird mit jeweils 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung entlastet.

7. Wahlen

7.1 Daniel Konn-Vetterlein wird mit 18 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen zum 1. Vorsitzenden gewählt.

7.2 Julian Witt wird mit 18 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen zum 2. Vorsitzenden gewählt.

7.3 Mathias Eberhardt wird mit 18 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen zum Kassenwart gewählt.

7.4 Christian Schmidt wird mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum 1. Beisitzer gewählt.

7.5 Klaus Schadewaldt wird mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum 2. Beisitzer gewählt.

7.6 Bernd Rademacher wird mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum 1. Kassenprüfer gewählt.

7.7 Maik Zitzmann wird mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung 2. Kassenprüfer gewählt.

8. Ehrungen

Siegrid Althof wird für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. Der Vorstand weist darauf hin, dass sie lange im Vorstand aktiv war und den Verein jahrelang mitgestaltet hat.

9. Anträge

Der vorliegende Antrag des Vorstands wird auf Wunsch der Mitgliederversammlung angepasst und in vorliegender Form mit 21 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

„Wir beantragen hiermit den jährlichen Mitgliedsbeitrag ab dem Beitragsjahr 2026 von 42 € für einen Erwachsenen auf 50 €, und die Familienmitgliedschaft von 60 € auf 70 € jährlich zu erhöhen. Der Mitgliedsbeitrag für Jugendliche soll hingegen nicht erhöht werden, um einen frühen Beitritt in den Verein weiterhin so attraktiv wie möglich zu gestalten. Die Begründung für diesen Antrag ist einfach: In den letzten Jahren haben wir die Beiträge nie erhöht und trotz steigender Ausgaben - bedingt durch die Inflation sowie allgemein steigender Unterhaltskosten - an den alten Beiträgen festgehalten. Für 2025 sind bereits Preiserhöhungen im Versandbereich angekündigt, und auch die Reisekosten für unsere Referenten steigen, unabhängig vom gewählten Transportmittel stetig an.“

10. Ankündigungen für das Vereinsjahr 2024

Der Vorstand stellt das Jahresprogramm vor und erklärt sein Bestreben nach einem unterhaltsamen und interessanten Vereinsjahr. Das Vortragsprogramm ist in der SPROTTE 105 einsehbar.

Am 01. Februar findet ein Vereinsausflug nach Hamburg statt, um dort drei Zierfischfachgeschäfte zu besuchen.

11. Verschiedenes

Thomas Althof tritt seinen inoffiziellen Posten als „Sprottensversandmeister“ ab dem laufenden Kalenderjahr an Kamil Sehnke ab, der sich bereit erklärt, von nun an den Versand des Vereinsmagazins drei Mal im Jahr zu übernehmen.

Auf Initiative des Vorstands wird das Thema Finanzierung der SPROTTE besprochen. Die Mitgliederversammlung spricht sich dafür aus, dass anfallende Kosten vom Vorstand entschieden werden sollen. Generell wird die SPROTTE sehr gerne gelesen, sollte es finanziell auf Dauer jedoch nicht tragbar sein, so sei auch eine Änderung zu nur noch zwei Ausgaben pro Jahr denkbar. Weitere, externe Sponsoren sollen angefragt werden, auch wenn kein Vivaristikbezug besteht. Aquaristische Sponsoren sind zunehmend schwieriger zu gewinnen, da sich deren Marketing auf die digitalen Medien konzentriert.

Christian Schmidt regt an, einen „Sparfisch“ bei den Treffen aufzustellen, um Spenden zu sammeln, bzw. kleine Geschenke (bspw. im Rahmen der Weihnachtsfeier) zu finanzieren und die Vereinskasse so zu entlasten.

Michael Lübbing möchte diskutieren lassen, ob ein früherer Beginn der Vereinstreffen möglich sei. Eine schnelle Umfrage ergibt kein klares Meinungsbild (7 x ja, bei max. 30 min früher, 5 x strikt dagegen, 9 Enthaltungen). Da das Thema immer wieder aufkommt, sagt der Vorstand zu sich dazu Gedanken zu machen und ggf. einen Testlauf in 2025 zu unternehmen.

Für das durch den Verein und insbesondere Thomas Althof betreute Aquarium einer Kita werden im Rahmen der Mitgliederversammlung 65 € an Spenden gesammelt.

12. Abschluss

Die Versammlung wird um 22:13 Uhr geschlossen.





DER VDA

Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde

Gegründet 1911 ist der VDA der älteste und größte Verband für Aquarianer:innen und Terrarianer:innen weltweit. Ihm sind in Deutschland ca. 250 Vereine mit circa 9.000 Mitgliedern angegeschlossen. Gründungsort und Sitz des Verbandes ist Berlin. Der Verband ist in 25 Bezirke aufgeteilt. Der Bezirksvorstand nimmt die Vertretung der dem Bezirk angegeschlossenen Vereine im Verband wahr. Wir gehören zum Bezirk 03, Schleswig-Holstein. Christian Witt ist unser Bezirksvorsitzender. Einmal im Jahr treffen sich alle Vereine aus dem Bezirk zu einer Bezirksversammlung.

Vorsitzender des Bezirks 03

Christian Witt

VDA

<https://vda-online.de>

VEREINE IM BEZIRK 03

Aquarienfreunde

Heide und Umgebung von 1972
www.aquarienfreunde-heide.de

Aquarien-Terrarienverein Bargteheide e. V.

www.atb-fisch.de

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e. V.

www.aquarienfreunde-luebeck.de

Aquaristik und Terraristik

Verein Flensburg e. V.

Arbeitskreis Wirbellose in

Binnengewässern e. V.

<https://www.wirbellose.org/>

Husumer Aquarien und

Terrarienverein von 1966

IRIS

Verein der Aquarienfreunde Neumünster

www.iris-aqua.de

Kieler Aquarienfreunde von 1955 e. V.

www.kieler-aquarienfreunde.de

Rückblick – VDA Bezirksversammlung vom 14. März 2025

Artikel: Julian Witt

Am 14. März fand die diesjährige Versammlung des Bezirks 03 des VDA statt. Erneut luden Christian und Sabine Witt nach Albersdorf ein, diesmal ins Restaurant Waldesruh. Vertreten waren die Vereine aus Bargteheide, Heide, Husum, Kiel, Lübeck und Neumünster. Aus Kiel nahmen Lisa und Julian teil.

Um 17 Uhr begrüßte uns Christian im Restaurant Waldesruh in Albersdorf. Er erzählte vom abgelaufenen Jahr 2024. Für das Jahr 2026 kündigte er Planungen für ein neues Schulungszentrum der DGHT (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde) in Hamburg an sowie den VDA-Bundeskongress im fränkischen Lichtenfels. Im Anschluss an den Kassenbericht und die erfolgreiche Kassenprüfung wurden Sabine Witt als Kassenwärterin und Christian Witt als Bezirksvorsitzender einstimmig entlastet sowie unter der Leitung von Ulf Marke aus Husum ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Der vakante Posten der Bezirksgeschäftsführung blieb erneut unbesetzt. Nun wurden vier Anträge für den Bundeskongress 2025 vorgelesen und besprochen, um somit die Stimme des Bezirks 03 zu ermitteln. Allen vier Anträgen wird der Bezirk zustimmen.

1. Beitragserhöhung des VDA, dieser wird in den nächsten Jahren schritt-

weise von momentan 11 € auf zukünftig 16 € erhöht.

2. Satzungsänderung über die Art der Austragung von Fortbildungsveranstaltungen, zukünftig sollen digitale oder hybride Formate möglich sein.

3. Satzungsänderung zur Verbands-spesenordnung, diese soll spezifischer und aktueller werden.

4. Satzungsänderung zur Antragsfrist, diese wird von 6 Wochen auf 3 Monate verlängert.

Zuletzt wurden noch Bezirksveranstaltungen thematisiert. Am 06. September 2025 wird der Bezirkstag gemeinsam mit dem 50-jährigen Vereinsgeburtstag des ATB in Bargteheide stattfinden. Für 2026 wurde eine vereinsübergreifende Bezirksfahrt vorgeschlagen, die noch weiterer Planung bedarf. Für 2027 wurde um konstruktive Vorschläge gebeten.

Ca. 19 Uhr schloss Christian die Veranstaltung und wir Kieler:innen machten uns gegen 20.45 Uhr auf den Heimweg.

VDA Bezirkstag 2025

am 06. September 2025

Auf die Plätze, fertig, los!

Text von Lisa Lenkersdorf

Am 06. September diesen Jahres findet seit langer Zeit wieder ein Bezirkstag des Bezirks 03 (Schleswig-Holstein) statt. Ausgerichtet und eingeladen wird vom Aquarien- und Terrarienverein Bargteheide. Also haltet Euch diesen Tag unbedingt frei, denn als Kieler Aquarienfreunde und Freundinnen wollen gemeinsam dort hin.

Für alle die es noch nicht wissen, oder für alle denen es schon zu lange her ist: Der Bezirkstag ist eine besondere Veranstaltung zu der alle Vereine in einem VDA-Bezirk zusammenkommen um sich auszutauschen und das Hobby gemeinsam zu feiern. Der letzte Bezirkstag ist schon etwas her. Zuvor lud alle zwei Jahre einer der teilnehmenden Vereinen unseres Bezirks ein. Daher freuen wir uns umso mehr, dass nun die Feierlichkeit wieder aufgenommen wird. Zudem feiert der ATB sein 50-jähriges Bestehen! Lasst uns Kennenlernen, Vernetzen, Klönen und Schnacken, (Aus-)Tauschen, Kaufen und Verkaufen.

Der Aquarien- und Terrarienverein Bargteheide (ATB) bietet ein tolles Rahmenprogramm – siehe rechte Seite. Es sind viele Vortragende mit spannenden Themen rund um die Vivaristik dabei! Neben dem leiblichen Wohl wird es auch eine Börse geben!

Als Kieler:innen wollen wir uns diesen Tag nicht entgehen lassen und planen mit Euch zusammen einen Ausflug dorthin zu unternehmen. Also haltet Euch den Tag auf jeden Fall schon mal frei und streicht ihn rot in Euren Kalendern an. Weitere organisatorische Informationen folgen auf unseren Vereinstreffen und natürlich per Mail. Also immer schön aufmerksam bleiben und dabei sein.

Es wird die Möglichkeit geboten, dass sich Interessierte aus unserem Verein ebenfalls an der Börse als Verkäufer:innen beteiligen können. Solltet ihr also Interesse haben, dort etwas verkaufen zu wollen, wendet Euch bitte vertrauensvoll an Olaf Stoppel vom ATB.

2. Vorsitzender ATB
Olaf Stoppel
info@olafstoppel.de
www.atb-fisch.de

Programm des Bezirkstags

9.00 Uhr | Begrüßung, Organisatorisches und Informationen

9:30 Uhr | Vortrag »Río Iténez – Eine Expedition im Grenzgebiet«
Daniel Konn-Vetterlein – (IG BSSW e.V.)
Internationale Gemeinschaft Barben
Salmmer Schmerlen Welse

10:30 Uhr | Vortrag »Herzstück der Aquarientechnik: Der Filter«
Stefan Inselmann – Aquatic Projects
Aquaria & Zoos

12:00 Uhr | Mittagspause

13:00 Uhr | Vortrag »Aquarienpflanzen, was mich fasziniert«
Christel Kasselmann – Botanikerin und Aquarienpflanzenexpertin

14:00 Uhr | Vortrag »Nationalparks in Madagaskar«
Lars Dwinger – (AKWB)
Arbeitskreis Wirbellose in Binnengewässern

15:00 Uhr | Abschluss
Zierfisch- und Pflanzenbörsen im Anschluss

Wann: 06. September 2025

Wo: Im Ganztagszentrum
Am Markt 2 in 22941 Bargteheide

Live-Übertragung im Internet
von Lukas Müller – Garnelen-TV

Angaben ohne Gewähr!
Informiert Euch unter: www.atb-fisch.de

Die NAT –

18. + 19.10.25

Hamburg

Letztes Jahr startete die NAT, die Norddeutschen Aquarien und Terrarientage in Hamburg durch. Die Vorbereitungen für dieses Jahr laufen bereits auf Hochtouren. Wie auch letztes Jahr verspricht die NAT am 18. + 19.10.2025 ein voller Erfolg zu werden. Nun steht erneut die Frage im Raum: Wollen wir als Verein dieses Jahr mit dabei sein?

Es gibt drei mögliche Optionen, die für uns als Verein in Betracht kämen:

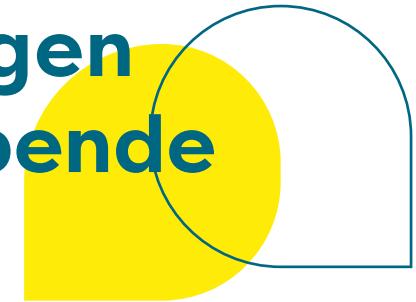
1. Wir präsentieren uns als Verein mit ein oder zwei Aquarien an den zwei Tagen den dortigen Besuchenden.
2. Es wäre möglich an der Börse teilzunehmen – als Privatperson, wie auch als Verein.
3. Ein gemeinsamer Ausflug zu einem der zwei Veranstaltungstagen.

Interessierte und Organisationslustige aus dem Verein mögen sich dazu mit bevorzugter Option (1., 2., oder 3.) – mehrere sind auch möglich – bitte bei mir melden. Wenn ein paar motivierte Leute zusammenkommen kriegen wir sicher etwas organisiert.

Lisa Lenkersdorf
sprotte@kieler-aquarienfreunde.de



Veranstaltungen und Vereinsabende 2025



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat um **20:00 Uhr** im Restaurant **Am Posthorn**, Eckernförder Straße 217 in 24119 Kronshagen.

Gegenseitiger Austausch, Kennenlernen, Besprechung interner Themen sowie Vorträge und Diskurse bilden unser Vereinsleben.

-
- 14.05.25**
Klönen- und Schnackabend
- 11.06.25**
Felix Mittermayer: »Frühe Lebensstadien von Fischen: »Einblicke aus Forschungsfahrten«
- 09.07.25**
Andreas Spreinat: »Arten und Lebensräume im Malawisee« & »Malawiseebuntbarsche im Aquarium«
- 13.08.25**
Klönen- und Schnackabend
- 10.09.25**
Renate & Roland Kraft: »Abenteuer-Reise von Bali nach Alor«
- 08.10.25**
Andreas Wagnitz: »Sulawesi«
- 12.11.25**
Marvin Kniep: »Hechtlinge und andere Fische aus Madagaskar – Haltung und Zucht«
- 10.12.25**
Weihnachtsfeier
der Kieler Aquarienfreunde e.V. mit aquaristischem Rahmenprogramm



Vorschau Mai–Aug. 2025

Veranstaltungsbeginn: 20:00 Uhr

14. Mai 2025

Klöن- und Schnackabend

Was gibt es Neues im Aquarium?
Was bringt den Kopf zum Qualmen?
Gespräche rund um unser Hobby,
den Verein und alles, was damit zu tun hat und uns beeinflusst.
Mitglieder wie Neugierige sind herzlich eingeladen ihren Gedanken freien Lauf zu lassen.

11. Juni 2025

Frühe Lebensstadien von Fischen: Einblicke aus Forschungsfahrten von Felix Mittermayer

Forschungsfahrten auf der Alkor, für jeden Kieler sind sie ein Traum, für Felix ist es Arbeitsalltag. Auf dem bekannten Forschungsschiff befährt er die Ost- und Nordsee, das Kattegat und das Skagerrak um Einblicke in die Entwicklung von Fischen zu erlangen. Ein Vortrag von »vor der Haustür«, von einem Kieler und mit einzigartigen Einblicken in die Gewässer unseres Meeres.

Foto: Andraes Spreinat



Abb. 02

09. Juli 2025

Arten und Lebensräume im Malawisee und Malawiseebuntbarsche im Aquarium von Andraes Spreinat

Im ersten Teil werden in einem Streifzug durch den Malawisee ausgewählte Arten im natürlichen Biotop anhand zahlreicher Unterwasseraufnahmen vorgestellt. Der zweite Teil hebt ab auf einige Besonderheiten dieser Maulbrüter im Aquarium, befasst sich darüber hinaus mit Aspekten, die für andere Buntbarsche im Aquarium, insbesondere für ostafrikanische Cichliden, in gleichem Maße von Bedeutung sind. Die erst in jüngerer Zeit erkannten Gründe für die Probleme bei Bestandserweiterungen werden vorgestellt und Vorschläge für die Überwindung der zugrunde liegenden bakteriellen Unverträglichkeit werden präsentiert.

13. August 2025

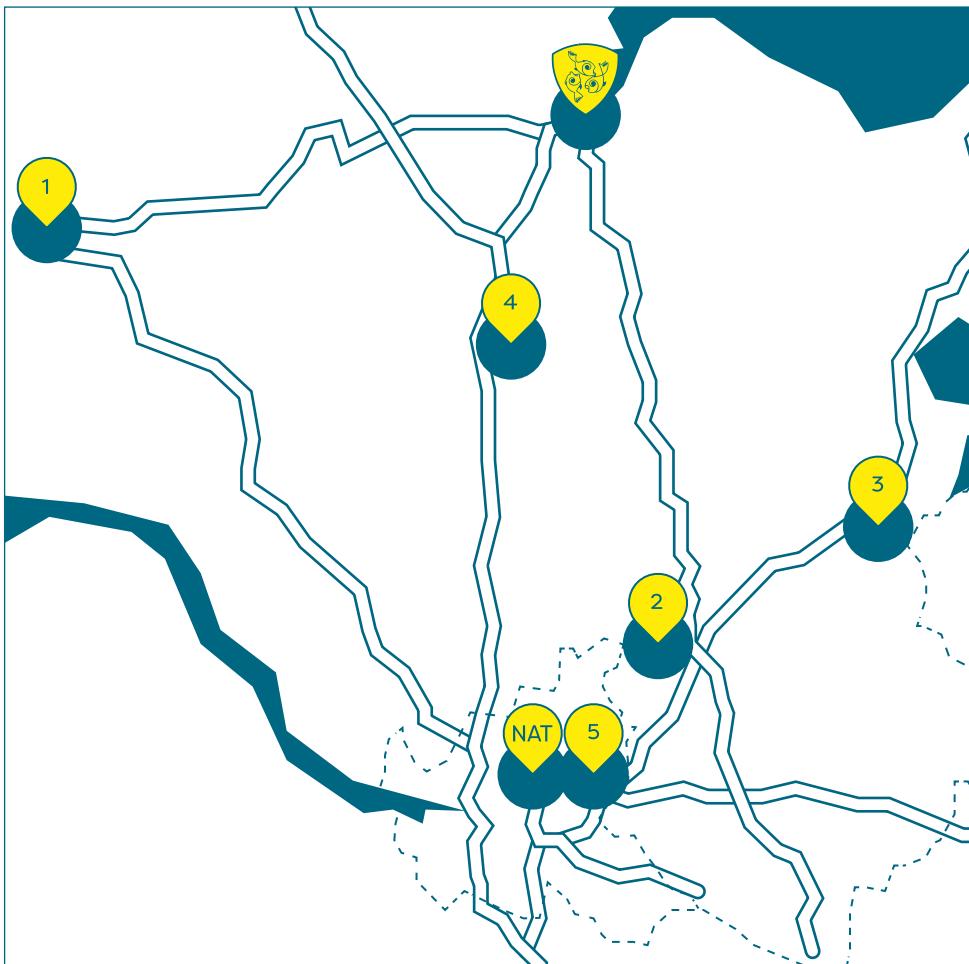
Klöن- und Schnackabend

Was gibt es Neues im Aquarium?
Was bringt den Kopf zum Qualmen?
Gespräche rund um unser Hobby,
den Verein und alles, was damit zu tun hat und uns beeinflusst.
Mitglieder wie Neugierige sind herzlich eingeladen ihren Gedanken freien Lauf zu lassen.

Abb. 01
Nationalpark Malawisee

Abb. 02 |
Otopharynx lithobates
"Zimbabwe Rock"

Zierfisch- und Pflanzentauschbörsen in der Umgebung



BÖRSENKALENDER 2025

Alle Angaben ohne Gewähr.

Über aktuelle Termin-Veränderungen informiert Euch bitte bei den jeweiligen Vereinen.

Aquarienfreunde Heide und Umgebung

Halle hinter dem Autohaus Westerweck, Am Kleinbahnhof 12–14, 25746 Heide

18.01.	15.02.	15.03.	–	17.05.				20.09.	18.10.	15.11.	20.12.
--------	--------	--------	---	--------	--	--	--	--------	--------	--------	--------

1

Aquarien-Terrarien-Verein Bargteheide

Albert-Schweizer-Schule, Alte Landstraße 55, Eingang Lindenstraße 4a, 22941 Bargteheide

04.01.	01.02.	01.03.					06.09.	04.10.	01.11.		
--------	--------	--------	--	--	--	--	--------	--------	--------	--	--

2

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck

Emil-Possehl Schule, Georg-Kerschensteiner-Str. 27, 24554 Lübeck

12.01.	09.02.	09.03.	13.04.				14.09.	12.10.	09.11.	14.12.	
--------	--------	--------	--------	--	--	--	--------	--------	--------	--------	--

3

Iris Verein der Aquarienfreunde Neumünster

Pestalozzischule, Sporthalle, Am Kamp 5, 24536 Neumünster

11.01.	08.02.	08.03.					11.10.	08.11.	13.12.		
--------	--------	--------	--	--	--	--	--------	--------	--------	--	--

4

Kieler Aquarienfreunde gegr. 1955 e.V.

Restaurant Am Posthorn, Eckernförder Straße 217, 24119 Kiel

							07.09.		23.11.		
--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--------	--	--

5

Wir Aquarianer in Hamburg e.V.

Schule Öjendorfer Damm, Öjendorfer Damm 8, 22043 Hamburg

05.01.	02.02.	06.04.					28.09.		02.11.	30.11.	
--------	--------	--------	--	--	--	--	--------	--	--------	--------	--

5

Norddeutsche Aquarien- und Terrariantage 2024

Ausstellung, Börse und Tombola! Der Treffpunkt für Aquaristik und Terraristik im Norden.
Gymnasium Lerchenfeld, Lerchenfeld 10, 22081 Hamburg

Infos unter https://aquarentage.de	18.10. – 19.10.
---	-----------------

NAT

Auf Erkundungstouren

Über Neugierde, Tatendrang und Spaß

Heft Nr. 106
Mai-Aug. 2025

ARTIKEL

EINLEITUNG

Früher als Kind dachte ich, dass die Aquaristik eine recht stille und irgendwie eigenbrötlerische Beschäftigung sei, der man sich hauptsächlich alleine widmet. Nun war ich wohl auch die einzige in meiner Grundschulklasse, die diesem Interesse überhaupt nachging und über den Goldfisch im Teich hinaus nachdachte. Erst Jahre später mit dem Eintritt in den Verein ist mir bewusst geworden, wie stubenhockerig ich doch gedacht habe. Wahrscheinlich kam diese Erkenntnis auf meiner persönlichen Entdeckungstour der Kieler Aquarienfreunde nicht von ganz ungefähr. Diese Erkenntnis verdanke ich den Menschen, die bei uns im Verein vertreten sind oder für Vorträge eingeladen wurden. Sie haben mir einzigartige Einblicke in andere aber auch hiesige Biotope gezeigt und mich dazu ermuntert über den eigenen Tellerrand zu schauen, mich zu vernetzen, auszutauschen und aktiv im Hobby zu sein.

Und so kann das Hobby der Vivaristik eben ganz und gar nicht einsam und ruhig aussehen. Auch wenn es oft

schon ein wenig schräg und eigensinnig ist, so fair muss ich sein. Gerade durch den Austausch und die deutschland-, wenn nicht sogar weltweite Vernetzung sind ganz andere Möglichkeiten und Informationen gegeben. Da kribbelt es im Bauch und es erwächst der Tatendrang, der für alle, die der Vivaristik nachgehen, so berühmt berüchtigt ist. Da wird getüftelt, experimentiert, gebaut, repariert, gehegt und gepflegt, gezüchtet, Arten erhalten, sich für Naturschutz eingesetzt, neue Arten bestimmt, geforscht und zusammen Leid und Glück geteilt.

Wir alle sind auf den verschiedensten Erkundungstouren unterwegs, ob Zuhause oder in anderen Ländern oder gar Kontinenten – Dinge auszuprobieren, zu lernen, die Neugierde zu beruhigen, Wissen anzueignen, sich auszutauschen, Probleme zu lösen und Herausforderungen zu meistern, neue Eindrücke zu gewinnen, anzuwenden und weiterzugeben macht einfach Spaß!

30 Sensible Räuber
Michael nimmt uns mit zu seinen Raubsalmern, die äußerst kamerascheu und wirklich sehr wählerisch sind. Ein Erfahrungsbericht über die schlanken Fische.

39 Meine große Liebe
Klaus gibt seinen Artikel über seine Saulosis zum Besten. Wirklich ein schönes Tier perfekt für das harte Wasser in Kiel.

44 Kiek di dat mol an!
Lisa berichtet von einem Vereinsausflug, den die Kieler:innen im Februar gemacht haben. Das lädt zum Nachmachen und selbst Entdecken ein.

52 Zelten ohne Zelt
Daniel erzählt uns eine besondere Anekdote. Wisst ihr noch, wann ihr das letzte Mal ohne Zelt draußen die Nacht verbracht habt?



Abb. 01

Sensible Räuber: Meine Erfahrungen mit *Acestrorhynchus isalineae*

Artikel von Michael Lübbing | Fotos von verschiedenen Personen

Wahrscheinlich hat jeder Aquarianer nicht nur Erfolgserlebnisse, sondern auch bittere Fehlschläge verbuchen müssen. Da es in unserem Hobby um die Verantwortung für Lebewesen geht, sollten Misserfolge nicht verschwiegen werden. Ich versuche hier in einer weitgehend chronologisch gehaltenen Darstellung offen und ohne Beschönigung zu beschreiben, mit welchen Proble-

men ich bei der Haltung der faszinierenden *Acestrorhynchus isalineae* (Meneses & Géry 1983) konfrontiert und zeitweise erheblich belastet war. Dazu gehört auch, mit welchen Mühen ich mit dem zum jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Informationsstand und Erfahrungszuwachs die Schwierigkeiten mehr oder auch weniger gut bewältigt habe. Meine *A. isalineae* haben mir in

mindestens dreifacher Hinsicht nicht immer angenehme Überraschungen geboten.

Soll ich, oder besser nicht?

Im Sommer 2019 wurde ich bei einem im Raum Göttingen ansässigen Zierfischhändler, der in seinem Sortiment zeitweise auch eher ungewöhnliche Fische anbietet, auf einige kleine Salmler aufmerksam, die mit einem grünlich irisierenden sowie zwei dazu im Kontrast stehenden dunklen Längsstreifen und einem leuchtend roten Punkt auf dem Schwanzflossenstiel ausgesprochen attraktiv wirkten. Die nach meiner Erinnerung auf eine Gesamtlänge von max. 70 mm geschätzten Fische wurden dort als Barrakudasalmler (*A. isalineae*) angeboten. Der spindelartige Rumpf und die weit hinten angesetzten Rücken- und Af-



Abb. 02

terflossen ließen schon auf eine räuberische Lebensweise schließen, die der Zoohändler mit dem Hinweis auf eine ausschließlich piscivore Ernährung bestätigte. Das sei aber kein Problem, weil die Fische mit wenigen Kardinalfischen (*Tanichthys albonubes*) pro Woche ausreichend zu versorgen seien – ein früherer Käufer handhabe das auch so. Im Hinterkopf hatte ich die Überlegung, dass die Ernährungsfrage ja wohl mit einer eigenen Guppyzucht kostengünstiger zu bewerkstelligen sei. Viel stärker

Abb. 01 Foto: Michael Lübbing
Mein dicht begrüntes
Raubsalmler-Aquarium

Abb. 02 | Foto: Markus Kaluza
Acestrorhynchus isalineae

beschäftigte mich die Frage, ob die Tiere zutreffend als *A. isalineae* bestimmt worden waren und sich nicht doch als Jungtiere einer großwerdenden Raubsalmler-Art (mit furchterregenden Zähnen) entpuppen könnten. Eine nicht unbegründete Befürchtung, wie sich später zeigen sollte.

PISCIVOR

Als »piscivor« werden jagende Tiere bezeichnet die sich vorwiegend oder ausschließlich von Fischen ernähren – »piscis« ist lateinisch und bedeutet Fisch. Wenn sich ein Mensch hauptsächlich von Fisch ernährt und auf anderes Fleisch verzichtet, wird dies als Pescatarismus bezeichnet.

Die *A. isalineae* waren beim Händler offensichtlich keine Verkaufsschlager. Nachdem ich in den folgenden Monaten bei mehreren Besuchen festgestellt hatte, dass die Tiere keine Käufer gefunden und nur geringfügig in der Größe zugelegt hatten, entschloss ich mich im November 2019 zum Erwerb von fünf »Barrakudasalmern«.

In meinem Aquarienraum war ein üppig bepflanztes Becken $150 \times 50 \times 60$ cm für die Neuerwerbungen vorgesehen, in dem der Wasserstand im Hinblick auf mögliche verletzungsträchtige Sprünge der *A. isalineae* um knapp 10 cm abgesenkt war. Die Tiere wurden in einer 1:1 Mischung von Regen- und Leitungswasser gehalten (ca. 7° dGH, 1° KH). Der pH-Wert blieb trotz des Einsatzes von Erlenzäpfchen deutlich über

dem Neutralpunkt bei 7,6. Da als Fundort der *A. isalineae* in der Erstbeschreibung ein Nebenfluss des Rio dos Marmelos innerhalb des Rio Madeira-Einzugs (Brasilien) genannt wird, also vermutlich ein Weißwasser führendes Gewässer, dürften meine Wasserwerte nicht völlig verkehrt sein (auch für meine aktuellen Raubsalmler habe ich diese Wasserwerte beibehalten).

Seinerzeit lebte neben einigen Panzerwelsen noch ein Schwarm sehr schöner Brillantsalmler (*Makunaima pittieri*) in dem Aquarium. Die Brillantsalmler laichten regelmäßig ab. Einige Jungfische konnten sich stets den Nachstellungen der adulten *M. pittieri* entziehen und sollten nach meiner Vorstellung den Jagdtrieb der *A. isalineae* wachhalten. Außerdem stand ein mit vielen Guppys besetztes 450l – Becken als Futterquelle zur Verfügung. Ich nahm an, für die Versorgung meiner Raubsalmler gut gerüstet zu sein.

Im *Mergus Aquarienatlas*, Band 6 wird die Art als „schreckhaft“ beschrieben, die sich leicht an der Maulspitze verletze. Mehrfach wird die piscivore Ernährung herausgestellt und zusammenfassend dargelegt, die Art sei wegen ihrer geringeren Endgröße besser für die Aquaristik geeignet als ihre größer werdenden Verwandten. Weiter heißt es: „Doch es ist nicht immer leicht, selbst für diese Fische geeignete Futterfische stetig parat zu haben. Ein Fisch für den Spezialisten und Könner.“ Ich war also gewarnt.

Und schnell ergaben sich die ersten Probleme: Die *A. isalineae* sind nämlich

einerseits wesentlich hungriger und andererseits wählerischer als erwartet! Wählerisch insofern, als sie auf zu kleine oder zu große Guppys kaum reagierten. Das bevorzugte Jagdgebiet beschränkt sich auf die mittlere Wasserschicht. Die nahe der Wasseroberfläche schwimmenden Guppys wurden so konsequent nicht beachtet, dass man bei einem Blick in das Aquarium eine gelungene Vergesellschaftung von Guppys und Raubsalmler hätte vermuten können.

Die Raubsalmler wurden ihrem Namen insbesondere dann gerecht, wenn Futterfische maulgerechter Größe und möglichst auch in heller Schreckfärbung nach dem Einsetzen etwas desorientiert in der neuen Umgebung schwammen. Diese wurden in beeindruckend rasantem Zugriff ergriffen und blitzschnell verschlungen. Aber auch das konnte schiefgehen. Die *A. isalineae* der von mir gehaltenen Größe konnten nur Beutefische innerhalb eines engen Spektrums schadlos bewältigen – keinesfalls hochrückige und nicht länger als ca. 20 mm. Wenn sie ausnahmsweise minimal größere Fische schnappten, beobachtete ich mehrfach, dass sie sich anscheinend den Unterkiefer ausgerenkt hatten und dann mit kramphaft geöffnetem Maul im Aquarium unterwegs waren. Zwar hielt dieser Zustand nur etwa zwei Tage an, reichte aber aus, um mich nachhaltig zu erschrecken und die Futterfische noch vorsichtiger auszuwählen. Außerdem ließen sich die Raubsalmler bei der Fütterung wegen der hektischen Brillantsalmler nachhaltig irritieren. Es liegt auf der Hand, dass so die Versorgung der Raubsalmler noch schwieriger wurde. Dass die Futterfische in der von den *A.*

WEISSWASSER

Weißwasser weist eine hohe Dichte an Mineralien auf, ist aber entgegen des Namens nicht sofort ersichtlich weiß. Die Farbe des Wasser ist eher hell braun, lehmig. Der pH-Wert ist fast neutral oder leicht im sauren Bereich. Die Leitfähigkeit ist jedoch recht hoch.

Neben Weißwasser gibt es noch Schwarz- und Klarwasser. Sie sind drei verschiedene in der Natur vorkommende Wassertypen.

Schwarzwasser weist eine starke dunkelbraune Färbung auf, welche durch gelöste Huminsäuren und Fulvosäuren entsteht. Daher ist der pH-Wert sehr sauer. Die Leitfähigkeit ist relativ gering.

Klarwasser sind nur in Südamerika vorzufinden und weisen eine charakteristische gelb- bis olivgrüne Färbung auf. Der pH-Wert schwankt zwischen sauer und neutral. Die Leitfähigkeit ist gering.

isalineae akzeptierten Größe eher geringen Nährwert zu bieten scheinen, verschärfe die Probleme.

Leider erwies sich meine eigene Guppy-Zucht bei weitem nicht so produktiv, wie das in Qualität und Größe für die Versorgung meiner Raubsalmler erforderlich gewesen wäre. Ob die Bestandsabnahme mit einem Parasitenbefall bei den aus vielen Beständen eingekauften Guppys zusammenhängt, habe ich nicht feststellen können (zum Bestandsrückgang bei Lebendgebärenden Zahnkarpen vgl. DATZ 1 / 2025, S. 26 ff.).

Mir scheint es relativ naheliegend zu sein, dass bei einer täglichen Entnahme von acht bis zwölf subadulten Guppys der Nachwuchs zu stark ausgedünnt wird. Jedenfalls begann nun eine Zeit, in der ich viele befreundete Aquarianer in Schleswig-Holstein besuchte und ihnen ihre Guppys abnahm. Im Idealfall handelte es sich um Bestände aus überbesetzten Aquarien, die meine Sorgen wenigstens vorübergehend minderten, aber eine Dauerlösung war das nicht. Leider starben die Raubsalmler fast alle bis Mitte 2021.

Im August 2021 räumte ich das Becken aus und verkaufte sämtliche Brillantsalmler. Der verbliebene Raubsalmler zog mit vier Panzerwelsen in das Aquarium ein und konnte dann wesentlich gezielter mit Jung-Guppys versorgt werden. Trotzdem nahm er die Futterfische aus unerfindlichen Gründen schlecht an und bau te im Oktober 2021 immer mehr ab. Ende Oktober 21 war er nicht mehr auffindbar.

Neuer Versuch – andere Probleme

Mitte Januar 2022 kamen mit einigen anderen Fischen vier, per Tiersversand von dem oben erwähnten Zoohändler gelieferte, vermeintliche *A. isalineae* bei mir an. Das Wasser war durch eine offensichtliche Fehlfunktion der Heatpacks zwar etwas kühl, aber nachdem ich erfolgreich die Akklimatisierung an mein

Wasser abgeschlossen hatte, erweckten die Neuerwerbungen bei einer ersten genauen Betrachtung erhebliche Zweifel, ob es sich tatsächlich um die gewünschte Raubsalmler-Art handelte. Die Gesamtlänge dürfte bei etwa 60 mm gelegen haben. Zwei Tiere wirkten etwas ausgemergelt. Abends schienen dennoch alle Fische sehr kleine Guppys gefressen zu haben. Diese hielten sich wieder dicht unter der Wasseroberfläche auf, die *A. isalineae* folgten ihnen aber dorthin.

Später bewahrheiteten sich meine schon beim ersten Kauf in den Hinterkopf verbannten Befürchtungen zur Verlässlichkeit der Artbestimmung: Es stellt sich heraus, dass die vermeintlichen *A. isalineae* tatsächlich die wesentlich größer werdenden *A. falcirostris* (Cuvier 1819) waren, die als juvenile Tiere den *A. isalineae* täuschend ähneln. Das schnelle Wachstum der *A. falcirostris* und damit korrespondierend erneute Probleme bei der Futterversorgung ließen es als Glücksschlag erscheinen, dass sich der Eigentümer eines privaten Großaquariums aus dem Raum Stade als Interessent für meine Salmler meldete. Nach einem Bericht in der Lokalpresse hatte dieser sein Haus um das größte seiner Aquarien herumgebaut. Deshalb konnte ich die Tiere bereits Ende Juni 2022 mit einem Gefühl der Erleichterung wieder abgeben. Nach kurzer Zeit erfuhr ich allerdings von dem Käufer, dass die in ein 6.000 Liter fassendes Becken eingesetzten Fische im Fressrausch so übereinander hergefallen waren, dass es zwei Tiere das Leben gekostet hatte. Auch hierzu ein deutliches Zitat aus dem Mergus



Abb. 03



Abb. 04

Abb. 03 Foto: Ingo Seidel
Acestrorhynchus isalineae

Abb. 04 | Foto: Ingo Seidel
juvenile *Acestrorhynchus falcirostris*



Abb. 05



Abb. 06



Abb. 07

Aquarienatlas Band 2: „Ein recht guter Speisefisch (...) Vorsicht im Aquarium. Die Fische greifen manchmal die Hand an. Kein Aquarienfisch – Hände weg!“ Den ersten Satz des Zitats kann ich nicht verifizieren – dem letzten kann ich mich allerdings nur anschließen!

Weiterhin nicht stressfrei...

Nach diesen Erlebnissen hätte ich eigentlich kuriert sein müssen. Zwischenzeitlich hatte ich jedoch die *A. isalineae* nicht vergessen können und deshalb meine Futterfischzucht beibehalten und ausgebaut. Neben dem 450 Liter-Becken betreibe ich bis heute vier kleinere Aquarien für die Guppy-Aufzucht. Ich glaubte mich nun endgültig auf der sicheren Seite. Mit unserem Vereinsvorsitzenden Daniel hatte ich über die Probleme gesprochen und war zu dem Ergebnis gelangt, einen weiteren Versuch zu wagen. Anfang Juli 2023 brachte er mir sechs *A. isalineae* von Thomas Tillmann aus Duisburg mit, die mit einer geschätzten Gesamtlänge von gut 60 mm sehr vital wirkten und sich wohl auch schnell über die eingesetzten Jungguppies hermachten. Die Nahrungsaufnahme konnte ich nicht unmittelbar beobachten, aber die 20 Jungguppies waren binnen 24 Stunden verschwunden. So ging es dann weiter. Die Raubsalmmer wuchsen langsam heran, entwickelten aber einen riesigen Appetit. Überdies hatte ich den Eindruck, dass die Tiere schon während kurzer Hungerperioden schnell abbauten. Unter diesen Bedingungen schwächelte meine Guppy-Zucht so sehr, dass ich mich gezwungen sah, in zwei Partien jeweils 50 *Paracheirodon innesi* (Myers 1936) zu kaufen. Wer

mich nun endgültig für verrückt erklärt, sei an § 2 TierSchG erinnert, der die Pflicht des Tierhalters u.a. zur angemessenen Ernährung des Tieres normiert. Wirtschaftliche Erwägungen sind kein tragfähiger Grund für eine Vernachlässigung dieser Pflicht.

Ein gelöstes Problem zog aber schon das nächste nach sich. Die Neonfische wurden zunächst zu meiner großen Erleichterung sehr gut angenommen. Das blieb allerdings nur kurze Zeit so. Wiederum zeigte sich, dass die Raubsalmmer mit eiserner Konsequenz darauf bestanden, Futterfische in der mittleren Wasserschicht zu erbeuten. Neonfische, die sich nach Attacken der Raubsalmmer bodennah in den üppigen Pflanzenbestand zurückzogen, wurden nur gelegentlich beachtet wie schon früher die Guppys an der Wasseroberfläche. Das Elend schien also doch nicht überwunden zu sein. Im August 2025 starben zu meinem großen Bedauern zwei der Raubsalmmer.

Ich komme jetzt nicht vom Thema ab, wenn ich an dieser Stelle meinen Gartenteich erwähne, der sich als Futterquelle und so als Retter in der Not erwies. Ich hatte Anfang September 2024 an einer Vereinfahrt des ATB (Aquarien- und Terrarienverein Bargteheide) teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch eine Zoohandlung besucht, die u.a. als Relikt der zurückliegenden Gartenteichsaison Nachwuchs von Goldelritzen in einem geräumigen Regenwasserfass zu bieten hatte. Es handelt sich dabei um eine Zuchtform der in Nordamerika heimischen Elritzenart *Pimephales promelas* (Rafines-

que 1844). Davon durfte ich mir unentgeltlich so viele herausfangen, wie ich erwischen konnte: Es werden dann wohl so 30 bis 40 Jungfische gewesen sein. Diese setzte ich nach der Rückkehr in meinen relativ großen Gartenteich ein, wo sie den folgenden Winter ohne Probleme überstanden und sich zu meiner großen Freude im Lauf des folgenden Sommers sehr gut vermehrten. Die kleinen Goldelritzen standen in einem dichten Schwarm an einer besonders sonnigen Stelle des Gartenteichs. So ließen sie sich nicht nur leicht keschern, sondern erwiesen sich auch in Größe und Habitus sowie mit der auffälligen hellen Körperfärbung als perfekte Futterfische für meine Raubsalmmer. Nach wie vor werden die Goldelritzen bevorzugt. Diesen Verlauf hätte ich nicht für möglich gehalten!

JUVENIL

»juvenile« ist ein bildungssprachlicher Ausdruck und beschreibt eine bestimmte Phase der Entwicklung eines Organismus. Das Embryonalstadium ist die erste Phase. Dann folgt das Juvenilstadium, dem sich das Adultstadium anschließt. Als letztes wird die senile Phase erreicht.

Abb. 05 Foto: Michael Lübbing
Acestrorhynchus isalineae

Abb. 06 | Foto: Michael Lübbing
Wer findet den Raubsalmmer?
2019 gekaufte *A. isalineae*

Abb. 07 | Foto: Michael Lübbing
Acestrorhynchus falcirostris

Für die bevorstehende kalte Jahreszeit sorgte ich vor, indem ich ein altes 2 m - Becken in der erfahrungsgemäß frostfreien Garage aufstellte und mit knapp 300 juvenilen Goldelritzen besetzte. Auch das klappte: Anfang März 2025, zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diesen Artikel verfasse, ist noch immer eine Reserve von allerdings sehr kleinen Goldelritzen im Aquarium vorhanden. Die ersten richtig sonnigen Frühlings-tage haben die adulten Goldelritzen im Gartenteich veranlasst, sich wieder zu einem großen Schwarm zusammen zu schließen. Aus dem Vorjahr stamme-nde Jungfische sind erfreulicherweise in größerer Zahl unterwegs. An der im Vorjahr bekannten Stelle scheint sich schon jetzt wieder ein Schwarm zu etablieren.

Also alles eitel Sonnenschein? Nicht ganz, denn die auffällige Scheu und Schreckhaftigkeit bleiben ein Problem bei der Haltung von *A. isalineae*. Ich biete den Raubsalmern weiterhin ein üppig bepflanztes Aquarium mit vielen Rückzugsmöglichkeiten, habe aber auf schnellwüchsige Stängelpflanzen zugunsten von z.B. *Anubias* spp. verzichtet, um möglichst selten im Aquarium hantieren zu müssen. Teilwas-serwechsel kann ich wenig störend von der Rückseite der Anlage per Schlauch aus der Klarwasserkammer meines Selbstbau-Außenfilters vornehmen. Trotzdem ziehen sich die *A. isalineae* bei jeder Bewegung vor dem Becken in die Pflanzen zurück, wobei ich immer schon froh bin, wenn das nicht allzu hektisch erfolgt.

Ob ich aktuell wirklich *A. isalineae* hal-te, ist m.E. nicht absolut sicher, weil bei meinen Tieren, die in der Erstbeschreibung erwähnten und in der Artbezeichnung namensgebenden parallelen dunklen Längsstreifen nicht einmal andeutungsweise vorhanden sind – anders als bei den 2019 gekauften Raubsalmern. Meine Raubsalmern mit der sehr attraktiven grünlichen, leicht transparenten Grundfärbung und mit dem irisierenden Seitenstreifen erinnern mich etwas an die *A. fal-cirostris*, denen jedoch der leuchtend rote Punkt auf dem Schwanzflos-senstiel fehlt. Aber wenn meine wunderschönen Raubsalmern vielleicht auch einer anderen Art zuzuordnen wären, ist mir das gleichgültig, wenn sie nur klein bleiben und ausreichend fressen!

Abschließend danke ich Michael Kar-ner vom ATB stellvertretend für alle, die mich mit Guppys versorgt haben, und ganz besonders Daniel für die Be-schaffung der Raubsalmern und für die Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- Baensch H.A. & Riehl R. 1989. Mergus Aquarienatlas Band 2, 3. Auflage, S. 251, Mergus Verlag, Melle.
- Baensch H.A. & Riehl R. 2002. Mergus Aquarienatlas Band 6,1. Auflage, S. 90 f., Baensch Verlag, Melle., Danel



Abb. 01

Meine große Liebe – *Chindongo saulosi* ehemals *Pseudotropheus*

Artikel und Fotos von Klaus Schadewaldt

Es gab Zeiten in unserem Verein, da gab es einen extra Klönabend. Ich meine, es war immer der 2. Dienstag im Monat. Da konnten wir Aquarianer uns über Gott und die Welt auslassen, überwie-gend natürlich über Fische. Am häu-figsten anwesend waren an diesen Abenden natürlich die »Geröllaqua-riner«, eben wir Züchter von Malawi- und Tanganjikacichliden. Meist wurde auch

über diese Tiere gesprochen oder wir planten unsere Fisch- und Futterein-kaufstour. Damals konnte man noch nicht im Internet bestellen, da musste man noch selbst los, wenn man mal was »Neues« in seinem Keller haben oder

Abb. 01 |
Chindongo saulosi
im Aquarium



Abb. 02

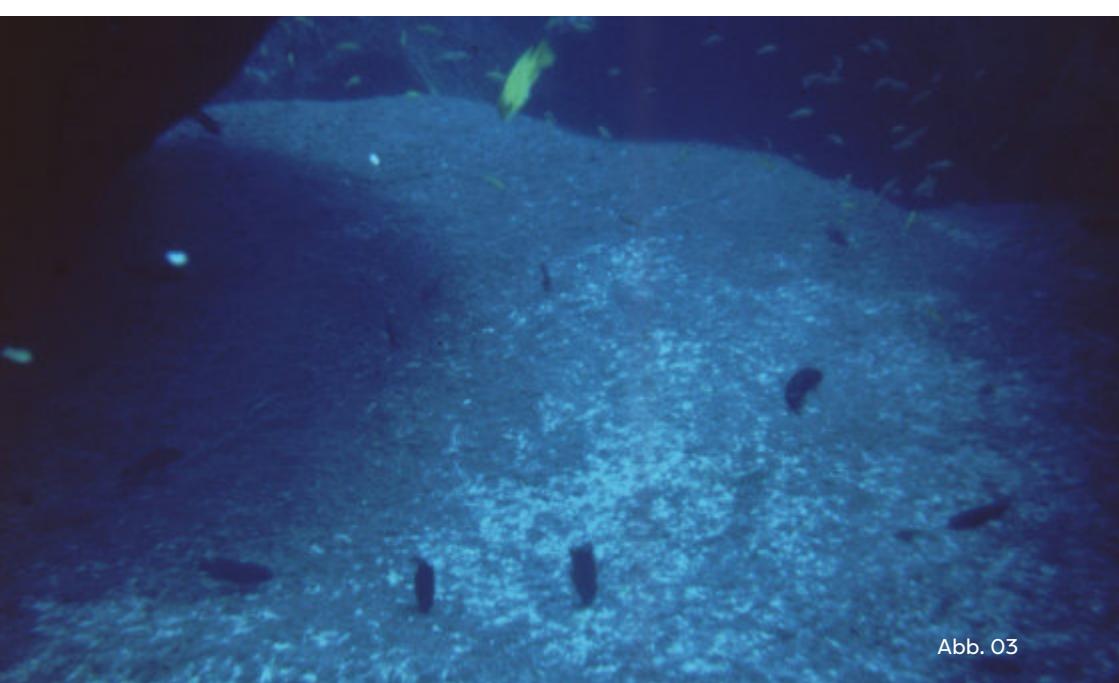


Abb. 03

günstiges Frostfutter kaufen wollte. Und ich sage euch, das hat auch viel mehr Spaß gemacht!

Ich war der Jüngste in der Runde und auch noch nicht sehr lange dabei. Hans Baumgarten hatte mich seinerzeit in den Verein und diese Runde eingeführt. Damals, ich weiß nicht mehr genau – war es Ende der 80er oder Anfang der 90er Jahre – da hörte ich in dieser Runde durch Harald Gromek von einem neu entdeckten Buntbarsch, von einem ebenfalls neu entdeckten Riff. Es war der damalige *Pseudotropheus saulosi* – benannt nach dem bei Stuart Grant angestellten Fänger Saulus, der ihn auch entdeckt hatte. Er sollte nicht so groß werden wie die anderen Mbunas und auch nicht so aggressiv sein. Nur ca. 7–8 cm, perfekt für mein damals noch nur 200 l großes Becken. Und am allerbesten die Männchen satt blau-schwarz gestreift und die Weibchen sollten ein sattes Gelb bis Orange haben. Harald meinte, wenn ich Interesse hätte, könnte er mir über einen Bekannten aus Schweden – dieser Mann hatte die ersten ausgeführten Tiere bekommen – F1-Nachwuchs besorgen. Als ich später den Preis hörte (200 DM pro Tier) musste ich leider dankend ablehnen.

So verging noch eine ganze Zeit, bis auch der Saulosi in Deutschland ankam und die Nachzuchten auch für mich erschwinglich waren. Ich kann heute gar nicht mehr sagen, woher ich meine ersten Tiere bekommen hatte. Wie es bei Malawibuntbarschen und hier speziell bei den Mbunas so ist, fingen meine Tiere recht schnell an sich zu vermehren. Teilweise hatte ich zwischen 100



Abb. 04

und 200 Jungtiere in den Aufzuchtbekken. Aber durch die attraktive Färbung, die geringe Größe und geringe Aggressivität ließen und lassen sie sich sehr gut verkaufen. Auf unserer Börse und in den Zoofachgeschäften waren sie immer gern gesehen. Im Laufe der Zeit habe ich meinen Stamm immer mal wieder mit frischem Blut eingekreuzt. Zuerst von Harald, dann habe ich mir welche von unseren und meinen Touren mitgebracht. Später wurden sie dann im Internet bestellt. Mal kamen ein paar Weibchen dazu und mal tauschte ich die Männchen aus. Ich bin der Meinung, auch wenn ich es schon anders gehört habe, dass man das durchaus tun sollte. Einmal hatte ich mir einige Tiere aus dem Ruhrpott mitgebracht. Sie waren beim Kauf noch nicht sehr groß, sodass man die Geschlechter noch nicht erkennen konnte. Als sie heranwuchsen, entdeckte ich, dass die Männchen nicht die richtige Färbung bekamen und auch die Mäuler

Abb. 02 | 03
Tauchen am Taiwani Riff

Abb. 04
Chindongo saulosi
Männchen



Abb. 05



Abb. 06

anders aussahen. Ich hatte hier wohl eine Kreuzung mit einer *Labeotropheus*-Art gekauft. Das war für mich eine Enttäuschung, denn ich achte stark auf reine Arten und möchte keine Hybriden verbreiten.

Zur Haltung und Pflege kann ich nur sagen: Die innerartlichen Aggressionen halten sich in Grenzen, teilweise ist es echt spannend, zwei maulzerrende Männchen zu beobachten. Ich hatte aber bis jetzt noch nie Ausfälle durch Revierkämpfe, wie es durchaus bei anderen Mbunas vorkommt. Hin und wieder hat man starke Wühler bei den Männchen, leider habe ich solche im Moment dabei. Man kann aber durchaus Glück haben und sie lassen die Beckeneinrichtung in Ruhe. Schön ist immer wieder das für Malawibarsche

typische Balzverhalten anzuschauen. Die Männchen zeigen dann ein noch viel intensiveren Blau/Schwarz-Kontrast und leuchten förmlich. Wenn die Tiere abgelaicht haben, lasse ich die Weibchen noch ca. 4–6 Tage im Schaubecken. Dann fange ich sie heraus und setze sie in ein Aufzuchtbecken (jetzt habe ich wieder drei kleine Becken). Nach einer Tragzeit von 2–3 Wochen entlässt das Weibchen ihre Jungen. Auch hier lasse ich die Mutter so zwischen 4 und 6 Tagen bei ihren Jungen, damit sie das wichtigste fürs Leben lernen, nämlich den Brutpflegeinstinkt.

Im Herbst 2003 sollte er dann wahr werden, mein Traum, an den Malawisee zu kommen. Das habe ich auch schon in einem anderen Artikel und einem Vortrag beschrieben. Mal abgesehen davon, dass dieser Trip für mich unvergesslich bleibt, konnte ich mein Glück gar nicht fassen, denn wir machten auch einen Tauchstop am Taiwani Reef. Hier konnte ich meine »große Liebe« in Natura beobachten. Wir mussten so auf ca. 19 m herunter tauchen, denn das Taiwani Reef befindet sich unter der Wasseroberfläche. Hier waren sie nun, meine Saulosis. Man kann sich das gar nicht vorstellen, über Felsen, die gefühlt Einfamilienhausgröße hatten, zogen tausende von Saulosis. Aber was war das? Man sah fast nur gelb/orange gefärbte Tiere und kaum mal ausgefärbte Männchen. Nachdem ich mich auf einen Felsen herabgelassen hatte und ruhig verharrte, kamen die Saulosis neugierig näher und ich konnte es erkennen. Zum Eigenschutz waren die Mehrzahl der Männchen nicht durchgefärbt und

behielten die angedeutete Weibchenfärbung.

In der Fangstation von Stuart Grant gab es ein Betonbecken, in dem sich hunderte von Seenachzuchten befanden. So konnte der hohe Bedarf weltweit bedient werden, ohne weiter in die Natur einzugreifen. Wie ich allerdings vor einiger Zeit in einem Artikel gelesen habe, soll der Bestand am Taiwani Reef stark gefährdet sein. Leider konnten die Angestellten von Stuart uns keine Jungtiere von brütenden Weibchen besorgen. Ich hätte schon gern ein paar Wildfänge oder Seenachzuchten gehabt, um wie bereits beschrieben, bei meinen Tieren zu Hause neue einzukreuzen. Sollte leider nicht sein, schade!

Meine Saulosis pflege ich bis heute in meinem Schaubecken. Auf Grund der Beobachtungen am Malawisee, Lesen von Artikeln und Fachsimpeln mit Gleichgesinnten, pflege ich bis heute eine mindestens zehn Tiere umfassende Gruppe. Aktuell sind es 12–15 Tiere und auch das Männchenverhältnis ist fast gleich zu den Weibchen. Das hat einige Vorteile, die Weibchen werden nicht so sehr getrieben und verfolgt, und man hat immer mehrere Männchen in ihrer schönsten Prachtfarbe. Hier kommt das Imponiergehabe anderer Männchen gegenüber zum Tragen und das Werben um die Weibchen. So ist immer mal wieder ein anderes Männchen der Vater von zu erwartenden Jungen. Aber es gibt genau wie in der Natur auch unterdrückte Männchen, eben in der beschriebenen Weibchenfärbung. Bedenken sollte man



Abb. 07



Abb. 08

aber, dass das Aquarium mindestens 200l haben sollte, gern auch mehr.

Bald nun werde ich auch wieder ein paar Saulosijunge großziehen können, da freue ich mich schon drauf! Dies war nun meine kleine Geschichte zu meinen Lieblingen. Ich hoffe, sie hat gefallen!

Abb. 05 | 06
Die Weibchen (Gelb) sehr gut im Aquarium zu erkennen

Abb. 07 | 08
Eigene Nachzucht von *Chindongo saulosi*. Ganz schön wuselig.

Kiek di dat mol an!

Mit den Kieler:innen auf Entdeckungstour

Artikel und Fotos von Lisa Lenkersdorf



Abb. 01

Ganz viel zu lusichern hatten die Kieler Aquarienfreunde und Freundinnen im Februar in Hamburg und Ahrensburg. Der Verein hatte zu einem Tagesausflug zu drei Aquarienfachgeschäften der besonderen Art eingeladen. Auf der Liste standen das Aquarien-Center Löhning gefolgt von Aquarium Tonndorf und als Abschluss das Futterhaus in Ahrensburg.

Für alle, die es nicht geschafft haben mitzukommen und alle Vivaristikbegeisterte, die sich gute Adressen für Fachgeschäfte nicht entgehen lassen und selbst losziehen wollen, folgt hier nun ein kleiner Reisebericht passend zum Titelthema dieses Heftes und in typischer Aquaristikmanier: Auf Entdeckungstour durch Norddeutschland.

Mit zwei gemieteten VW-Bussen und 13 hoch motivierten Vereinsfreund:innen ging es am frühen Samstagmorgen vom Parkplatz des Kieler Citti-Parks los in Richtung Hamburg. Mit an Board: Styroporboxen, Eimer, Tüten, Getränke und viel Vorfreude sowie volle Portemonnaies und Platz in den eigenen Aquarien, wenn nicht sogar vorbereitete leere Becken. Aber auch ohne ein explizites Kaufinteresse lohnt sich diese kleine Reise für neue Inspiration und Blicke über den eigenen Tellerrand.

Aquarien-Center Löhning

Unser erster Halt: das Aquarien-Center Löhning. Ein aquaristisches Fachgeschäft wie es im Buche steht und viele es noch von früher kennen: Unauffällig mitten im Wohngebiet gelegen, Aquarien bis zur Decke, Einrichtung mit viel Herz und persönlicher Note. Marina Löhning-Kagelmacher und ihr Mann Ingo Kagelmacher führen dieses Geschäft in zweiter Generation. Nicht ganz unberühmt ist dieses kleine Idyll – im Nebenraum hängen eingerahmte Zeitungsartikel aus verschiedenen Jahrzehnten. Auch sind sie sehr aktiv im Hobby. Vielleicht habt ihr sie auch auf den NAT 2024 in Hamburg gesehen. Im Hamburger Umland sind sie ein Begriff und die erste Anlaufstelle für alle, die noch eine persönliche Beratung und Zeit für eigene Anliegen wünschen. Für echte Fans ein Muss! Während wir uns dort umschauten, kamen immer wieder andere Kunden in den Laden, die meisten wurden persönlich begrüßt. Man kennt sich hier und guter Service macht sich bezahlt. Und auch bei uns wirkte es nach wenigen Minuten so, als würden wir uns schon lange kennen. Dieser Ort



Abb. 02



Abb. 03



Abb. 04



Abb. 05



Abb. 06



Abb. 07

lädt förmlich zum Klönen, Schnacken, Schwelgen und Erinnern ein. Das gemeinsame Hobby verbindet.

Neben den vielen kleinen Verkaufsbecken, die mit viel Hingabe gestaltet waren, gab es am Ende des Raums ein großes Schaubecken, in dem etliche *Pangasius* schwammen, ein Fisch, den ich noch nicht so häufig im Aquarienhandel gesehen habe, eher auf dem Teller. Diese Welse wurden alle von Menschen übernommen, die sie nicht mehr pflegen konnten und dienen jetzt als Botschafter für ihre Art: Haiwelse gehören nicht in Aquarien!

Für weiteres Staunen sorgten die *Farlowella acus*, die sich im Verkaufsbecken vermehrt hatten und somit quasi über die gesamte Aquarienwand verteilt waren. Ich ließ mir *Neolamprologus multifasciatus* eintüten. Ein paar neue Tiere zu meiner kleinen Buddelgruppe im Becken zuhause.

Abb. 01 | 09
Süßwassernadel,
Ichthyocampus carce

Abb. 02 | 03
Aquarien-Center Löhning +
Aquarien bis an die Decke

Abb. 04
Neolamprologus multifasciatus

Abb. 05
Marina Löhning-Kagelmacher

Abb. 06
Ingo Kagelmacher

Abb. 07
Trichogaster lalia "Cobalt"



Abb. 08



Abb. 09

Aquarium Tonndorf

Unser zweiter Halt: das Aquarium Tonndorf unter der Leitung von Bernd Terletzki. Von außen sahen wir schon das Kondenswasser an den Scheiben. Als wir eintraten, kam uns eine feucht warme Luft entgegen. Wir brauchten alle erstmal ein paar Minuten, um alles anzuschauen und zu erkunden: Viele Aquarien, auch ein paar Schaubecken, Wasserpflanzen, allerhand Zierfische, auch mal etwas nicht so Übliches, Wirbellose, Meerwasser, Weichtiere und eine besondere Station für frisches Lebendfutter. Es gab alles, was das vivaristische Herz begehrten konnte und ab und zu auch nochmal eine Besonderheit. Gerade weil das Geschäft etwas verwinkelt wirkte, hatte es wirklich viel zu bieten. Also plant unbedingt ein wenig Zeit zum Entdecken ein. Mal eben schnell durchzuhuschen schaffen vermutlich die wenigsten.

Besonders für mich war die Meerwasserabteilung – das ist für mich, die noch nie Meerwasseraquaristik betrieben hat – immer wieder ein Highlight und als mein persönliches Schmankerl einige Süßwassernadeln, welche in einem der Schaubecken prächtig zur Geltung kamen. Dieser Laden hat nichts zu verbergen, also gewährte uns Bernd am Ende einen exklusiven Einblick in den Keller. Ein wirklich toller Laden, den wir gerne weiter empfehlen und der wirklich, wie Bernd es selbst zu mir sagte, „mit Herz und Verstand“ geführt wird.

Abb. 08 von Links:
Bernd Terletzki, Daniel Konn-
Vetterlein, Holger Strack



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13

Nach diesen ganzen Eindrücken brauchten wir eine Pause und etwas im Magen. Dazu besuchten wir einen Italiener in Ahrensburg und verdauten alles ganz in Ruhe. Denn eine letzte Station hatten wir noch auf unserer Tagestour.

Futterhaus Ahrensburg

Unser letzter Halt: Das Futterhaus im Gewerbegebiet in Ahrensburg. Achtung, es gibt zwei Futterhaus-Filialen in Ahrensburg. Leider wusste das unser Navi nicht. Aber schließlich fand auch das zweite Auto den Weg dorthin.

Dieses Futterhaus wirkt brandneu und sehr aufgeräumt. Die Aquaristikabteilung wird gemeinsam von Thorsten Rickert und Torsten Kortum geleitet. Torsten Kortum kannten wir schon aus dem Juni 2024, er erzählte uns über die Hin-



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20

tergründe im Aquaristikgroßhandel und die potenziell wirksam werdenden Änderungen im Arzneimittel- und Tierschutzgesetz.

Wir wurden herzlich empfangen und merkten relativ schnell, dass auch hier nicht nur Standardfische in den Verkaufsbecken schwammen. Neben vielen Arten afrikanischer Buntbarsche schwammen hier unter anderem zwei Exemplare der Art *Pseudacanthicus pitanga* in einem Schaubecken mit einer Größe von etwa 30 cm. Neben diesen Kaktuswelsen gab es verschiedene Arten Hexenwelse, Panzerwelse oder andere Harnischwelse zu entdecken. In einem Becken mit Amanogarnelen fand ich eine einzelne Rotschereengarnele, die ich mitnahm, damit die im heimischen Aquarium nicht mehr alleine ist.

Das Futterhaus Ahrensburg unterscheidet sich von den anderen besuchten Geschäften alleine schon dadurch, dass es sich um einen allgemeinen

Abb. 17
Enantiopus sp. "Kilesa"

Abb. 18
Was Michael und Maik wohl gerade entdeckt haben?

Abb.19
Zügelstrich Hexenwels,
Loricaria nimairaco

Abb. 20
Hoplisoma concolor



Abb. 21

Abb. 21 | Gruppenfoto von Daniel Konn-Vetterlein

Links oben: Torsten Rickert, Rolf Körner, Renate Strack, Lisa Lenkersdorf, Holger Strack,

Klaus Schadewaldt, Michael Lübbing, Kamil Sehnke, Felix Mittermayer, Karl Sputek

Links unten: Julian Witt, Christian Schmidt, Maik Zitzmann, Torsten Kortum

Zoofachhandel handelt. Dadurch bot sich auch hier eine große Abwechslung, die den Tag sehr angenehm ausklingen ließen. Eine Besonderheit bieten jedoch nur die beiden Thorstens sie betreiben einen WhatsApp-Kanal. Wenn ihr also stets auf dem Laufenden bleiben wollt, folgt einfach Natur-Aquaristik Ahrensburg.

Gegen 18 Uhr machten wir uns wieder auf den Heimweg. Müde, aber auch zufrieden ging ein schöner Vereinstag zuende. Es soll nicht der letzte Ausflug gewesen sein.

UNSERE AUSFLUGS-TIPPS

Aquarien-Center Löhning

Jägerfeldweg 14, 21077 Hamburg
www.aquarien-center-loehning.de

Aquarium Tonndorf

Stein-Hardenberg-Str. 9-13, 22045 Hamburg
www.aquarium-tonndorf.de

Futterhaus Ahrensburg

Carl-Backhaus-Straße 42, 22926 Ahrensburg
www.futterhaus.de

Zelten ohne Zelt: Eine klare Reiseempfehlung

Artikel und Fotos von Daniel Konn-Vetterlein



Abb. 01

Wer plant während einer Expedition zu zelten, der braucht ein Zelt. Das ist selbstverständlich und sollte eigentlich jedem klar sein. Es ist auch nicht so, dass ich noch nie gezeltet hätte, aber ganz so klar schien es mir vor einigen Jahren doch nicht zu sein. Es ging in den Nordwesten von Bolivien, in eine zum Glück von Natur aus trockene und zum Reisezeitpunkt niederschlagsarme Re-

gion. Während meine zwei mitreisenden Freunde die von mir aufgestellte Packliste vorbildlich abgearbeitet und alles mitgebracht hatten, hatte ich das Zelt zuhause vergessen. Eine spannende Zeit stand mir bevor, denn jede Nacht wurde anders angegangen.

Abb. 01 | Eine Sandbank im Río Surutú, in Zentralbolivien.



Meistens verbrachte ich die Nächte jedoch irgendwie auf der Ladefläche unseres Pickups, das – so redete ich mir ein – hatte immerhin noch den Vorteil, dass einer von uns beim Auto blieb und es so im Auge behalten konnte. Wilde Nasenbären, Papageien und Faultiere sind bekanntermaßen eine nicht zu unterschätzende Bedrohung in der Wildnis. An sich waren diese Übernachtungen gar nicht so unangenehm. Es war warm, Mücken stechen mich glücklicherweise nur sehr selten und tatsächlich schließt es sich so ganz erholsam. Eines Tages jedoch entschieden wir uns auf einer Sandbank zu nächtigen, die mitten in einem breiten, ruhig dahinfließenden Fluss lag und mit dem Auto nicht erreichbar war. Letzteres am Ufer zurücklassend, packten wir unsere Sachen und begannen zur Sandbank zu

laufen. Während im Handumdrehen zwei Zelte standen, beide in der besten erhältlichen Ausführung, begann ich mir Gedanken zu machen, ob eine flache Kuhle im Sand vielleicht die richtige Wahl für die bevorstehende Nacht wäre. Erstmal war dafür jedoch keine Zeit, denn schließlich wollten wir rund um die Sandbank fischen und das möglichst häufig zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten. Mit einem kleinen Zugnetz erbeuteten wir schnell die ersten Sandwelse im klaren Wasser. *Pseudohemiodon thorectes* und eine Standortvariante von *Loricaria simillima* gingen uns zuerst ins Netz, kurz darauf einige *Astyanax cf. bimaculatus* und am einzigen Stück Treibholz auf der Sandbank hingen zahlreiche *Farlowella platorhynchus*. Nicht schlecht für den Anfang, aber unser Hauptaugenmerk lag auf

größeren Welsen, die wir mit der Angel fangen wollten.

Nach 13 Tagen Expedition, wollten wir die Reise hier gebührend enden lassen und auch mal einfach ein paar Stunden in Ruhe am Feuer sitzen. Zum Angeln war es allerdings noch etwas zu früh, denn die großen Welse kommen erst in der Abenddämmerung raus und tagsüber macht es daher in solch flachen Flüssen wenig Sinn zu angeln. Wir fuhren also kurz ins nächste Dorf, um dort noch ein paar Zwiebeln, Knoblauch, Chilis und vor allem Yucca zu besorgen. Auf dem Weg zurück zum Fluss, kam dann von der Rückbank plötzlich der Ausruf: „Wer schmeißt denn so eine Matratze einfach weg?“. Tatsächlich, ein paar Meter von der Straße lag im Graben eine Matratze. Nicht die neuste, aber mit einem schicken floralen Muster und eigentlich noch ganz in Ordnung. Wir hielten an, setzten zurück und nahmen sie mit. So kam es, dass potenzielle Beobachter der Sandbank an diesem Abend ein rotes und ein blaues Zelt sowie eine rosa-grüne Matratze daneben entdeckt hätten. Bevor es ins Bett ging, musste aber noch das Abendessen gefangen, Feuer gemacht und gekocht werden. Einer von uns stand dafür im Fluss und fing *Pimelodus blochii*, den sehr seltenen *Megalonemna amaxanthum* sowie schmackhafte *Sorubim lima*, alle etwas zu groß für unser Fotobecken, aber passend für den Grill. Währenddessen bereiteten die anderen beiden das Abendessen vor: Gekochte Yucca (mehligen Kartoffeln recht ähnlich), dazu der obligatorische Reis und gefüllte Raubwelse mit selbst gepflückten Limetten garniert. Am Ufer eines





Abb. 02

Flusses gibt es kein besseres und gemütlicheres Essen, aber mit vorrückendem Abend mussten wir auch bald wieder ins Wasser: *Aphanotorulus unicolor*, *Hypostomus bolivianus* und *Pterygoplichthys punctatus* waren die Belohnung für unsere Mühen im Dunkeln.

Des Nachts beschlossen dann zwei Kröten (*Bufo marinus*) eine ausgiebige Unterhaltung zu beginnen und lockten uns nach einer guten halben Stunde aus unseren Zelten bzw. von der Matratze. Wir beschlossen mindestens eine der beiden zu finden und ruhig zu stellen, mit einem darüber gestülpten Eimer gelang uns das recht schnell. Aber nochmal spannend wurde es dann als »unsere« Sandbank nahezu zeitgleich von einigen Krabben (*Trichodactylus borellianus*) heimgesucht wurde, die erst drohend an uns vorbeizogen, aber dann doch so schnell verschwanden, wie sie aufgetaucht waren. Ganz wie wir uns unsere letzte Nacht im Freien vorgestellt hatten, verließ sie bisher zwar nicht, aber irgendwie war auch das wieder sehr passend, denn selten verläuft eine Expedition mal so wie geplant. Und es ging noch weiter: Ich lag auf meiner Matratze, im Gegensatz zu meinen Freunden hatte ich keine wasserabweisende, thermisch aktive und atmende Zeltdecke über mir und konnte also den klaren Himmel samt aller Sterne genießen und so dauerte es nicht lange, und die beiden kamen aus ihren Zelten hervor und wollten auch mal gucken. Kurzum: Wir saßen alle zusammen auf meiner Matratze, um uns herum der säuselnde Fluss und daran anschließend das Dunkel des Waldes am Ufer. Nur gedämpfte Krötenrufe drängten



Abb. 03



Abb. 04



Abb. 05

heran, und fügten sich gut in die Geräuschkulisse ein.

Am nächsten Tag ging es zurück nach Santa Cruz de la Sierra, das Abenteuer war vorbei. Die Matratze jedoch verblieb ganz in der Nähe, denn bei der Abreise wurden wir von einem jungen Mann angesprochen, der ein Auge auf sie geworfen hatte. Schwer zu übersehen hatten wir sie, ungewiss des weiteren Vorgehens, auf die Ladefläche gepackt und dort hatte er sie erspäht und richtig erkannt, dass wir sie nicht mehr brauchten. Wir waren froh, dass wir sie loswurden, und er freute sich über eine fast neue Matratze, von der ich seitdem nichts mehr gehört habe.



Abb. 06



Abb. 07



Abb. 08

Abb. 02
Megalonema amaxanthum

Abb. 03 | 04
Raubwels a la carte.
Mit gekochtem Yucca und Reis.

Abb. 05
Sorubim lima

Abb. 06
Glyptoperichthys punctatus

Abb. 07
Aphanotorulus unicolor

Abb. 08
Farlowella platorhynchus

Abb. 09
Wenn auch zu klein, so ist ein Termin im Fotobeken für jeden Fang obligatorisch.



Abb. 09

Deine Fragen – unsere Antworten

Immer wieder erreichen uns Fragen zu unserem Verein, aber auch zu anderen Themen wie z.B. Haltung und Pflege, Einrichtung, Technik oder Wasserwerte.

Warum gibt es so viele Arten von Fischfutter im Fachhandel zu kaufen?
Reicht es eigentlich aus, wenn ich meine Tiere lediglich mit Trockenfutter füttere?

Ähnlich wie bei uns Menschen leben Tiere am gesündesten, wenn sie eine abwechslungsreiche Ernährung erhalten. Dabei sind Tiere allerdings aufgrund ihres Habitats evolutionär an unterschiedliche Ernährungen angepasst. Manche ernähren sich überwiegend carnivor, also fleischlich, andere wie die zuvor beschriebenen Raubsalmler ernähren sich überwiegend piscivor, also von Fischen, wiederum andere ernähren sich überwiegend herbivor, also vegetarisch bzw. pflanzlich. Eine reine Spezialisierung lässt sich nicht beobachten. Ernährt sich ein Tier ohne merkbare Vorliebe, wird dies als omnivor bezeichnet. Daher ist es wichtig, auf die Bedürfnisse unserer Pfleglinge acht zu geben. Je nach »Zielfisch« sind verschiedene Futterarten auf genau diese Vorlieben angepasst. Manches enthält mehr Kohlenhydrate, manches mehr Fett oder mehr Eiweiß.

Grundsätzlich kannst Du mit einem geeigneten Trockenfuttermix Deine Tiere so ausgewogen ernähren, dass es ihnen gut geht. Jedoch wird kein carnivorer Fisch grundsätzlich nein sagen zu regelmäßigem Frost- oder sogar Lebendfutter. Speziell das Lebendfutter sorgt für etwas Leben im Becken und aktiviert den Jagdtrieb. Für herbivore Tiere gilt das gleiche, auch sie mögen frische Lebensmittel, hier kann entsprechend zu frischem Löwenzahn, Brennnessel, Spitzwegerich, Spinat oder anderem heimischen Grün gegriffen werden.



AQUARIUM GEOMAR
Das Schaufenster
zu maritimen
Welten in Kiel

Aquarium GEOMAR Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel
Offen: ganzjährig 09:00 bis 18:00 Uhr (Eingang an der Kiellinie)
Seehundefütterung: 10:00 und 14:30 Uhr (außer Fr.)
Telefon: 0431 600-1637
kontakt@aquarium-geomar.de | www.aquarium-geomar.de

GEOMAR



**Werde Teil der
Kieler Aquarienfreunde!***
*Auch Freund:innen sind willkommen

KIELER
AQUARIENFREUNDE
von 1955 e.V.

www.kieler-aquarienfreunde.de
info@kieler-aquarienfreunde.de

Impressum

KIELER SPROTTE

Heft Nr. 106, Mai-Aug. 2025

Die Vereinszeitschrift der
Kieler Aquarienfreunde e.V. gegr. 1955

Die Abgabe erfolgt unentgeltlich.

ERSCHEINUNGSWEISE
Drei Mal im Jahr (Januar, Mai, September)

REDAKTIONSSCHLUSS
10. November | Januar-Ausgabe
10. April | Mai-Ausgabe
10. August | September-Ausgabe

HERAUSGEBER

Kieler Aquarienfreunde e.V. gegr. 1955
info@kieler-aquarienfreunde.de
www.kieler-aquarienfreunde.de

Der Verein ist Mitglied im VDA (Verband
Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. gegr. 1911)

BANKVERBINDUNG
Deutsche Bank,
Privat u. Geschäftskunden AG Kiel
IBAN: DE55210700240052299500
BIC: DEUTDEDDB210

DESIGN, SATZ, REDAKTION

Lisa Lenkersdorf
sprotte@kieler-aquarienfreunde.de

LEKTORAT

Daniel Konn-Vetterlein, Julian Witt

PRODUKTION

Online-Druck GmbH & Co. KG
www.online-druck.biz

PAPIER

Bilderdruckpapier matt, 115g/m² + 170g/m²

SCHRIFTEN

Filson Pro – Olivier Gourvat, Mostardesign, 2014
Bitter – Sol Matas, Google Fonts, 2012

AUFLAGE

250 Stück

Cover-Foto von Lisa Lenkersdorf:

Guppy Männchen im Verkaufsbecken

HINWEIS

Artikel und Beiträge die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes und der Redaktion wieder.

WERDE TEIL DER KIELER SPROTTE!

Du möchtest mit einer Anzeige in der KIELER SPROTTE werben?

Oder einen aquaristischen Fach-Artikel publizieren?

Sogar unserem Verein beitreten?

Uns Dein Feedback und Anregungen geben?

Oder Fragen stellen?

Schreib uns!

sprotte@kieler-aquarienfreunde.de

Für Fragen und Anliegen rund um den Verein wende Dich bitte an:

info@kieler-aquarienfreunde.de



